

## Riesenschub für Mini-Wohnungen

- Innovation aus Nieder-  
eschach kommt an
- Dauchingen bietet Wohn-  
kuben für Flüchtlinge
- 19 Quadratmeter, Küche  
und Bad mit Dusche



VON GERD JERGER  
villingen.redaktion@suedkurier.de

**Niedereschach/Dauchingen** – Daran hätten Ralf Ganter und seine Frau Bärbel Burkhardt-Ganter vor rund vier Jahren in der Entwicklungsphase zu einem gänzlich neuartigen Wohnkonzept sicherlich selbst nicht geglaubt: Welche offenen Türen sie heutzutage mit einem Produkt einrennen würden, das anfangs, als Musterhaus am Ortsausgang Richtung Fischbach, vielleicht eher etwas kritisch beäugt wurde.

Und das ist es: Ein auf Stelzen stehendes, würfelförmiges Bauwerk in Form einer Kleinwohnung, die keine Grundfläche verbraucht und fast überall umsetzbar ist, mit einem Hukepack-Trick sogar die Fläche über Garagen nutzt. „Wohnen auf kleinstem Raum“ war dabei die Devise, und in der Basisversion sind diese Mini-Wohnungen 19 Quadratmeter groß. Platz zum Schlafen, Wohnen und Essen ist in den Wohncubes unter Dach und Fach gebracht, ein Bad mit großer Dusche gehört ebenfalls dazu. Und da sich die Elemente einfach aneinanderreihen lassen, können sogar ganze Garagenzeilen mit den Wohnkuben auf Stelzen bestückt werden und so fast überall Wohnraum bieten.

Die Niedereschacher Macher sind von ihrem Tun überzeugt. In der heutigen Zeit mit explodierenden Baukosten, für viele kaum noch bezahlbaren Mietpreisen und Wohnungsnot in noch nie gekannten Ausmaßen, gerade für Studenten in den Uni-Städten, und dazu noch horrenden steigenden Energiekosten, ob Gas, Strom, Heizöl oder Pellets, biete das XS-Cubes-Konzept eine optimale Antwort auf die stark gestiegene Nachfrage nach günstigem Wohnraum.

„Dass wir bei unseren Wohncubes überhaupt keine fossilen Brennstoffe haben und quasi Eigenversorger sind, hat uns gegenüber unseren Mitbewerbern regelrecht nach vorne gespült.“

**Ralf Ganter**, Unternehmer

Auf diesen Zug ist inzwischen auch die Nachbargemeinde Dauchingen aufgesprungen. Wegen der Verpflichtung, zugewiesene Flüchtlinge aufzunehmen und ihnen eine Unterkunft zu stellen, hat die Gemeinde 14 individuelle und innovative Angebote unterschiedlicher Modulbau-Unternehmen eingeholt. Und der Dauchinger Gemeinderat hat in einer Sitzung Ende September einstimmig der Errichtung einer Flüchtlingsunterkunft auf dem Grundstück der Niedereschacher Straße 14 zugestimmt und die Verwaltung beauftragt, bei der Firma XSCUBES GmbH in Niedereschach die Planungsleistungen und als Flüchtlingsunterkunft 15 Module für rund 30 Personen zu ordern. Inzwischen sind es 16 geworden, wie



Schöner Raum, auch in der kleinsten Hütte: Bärbel Burkhardt-Ganter vor der Küchenzeile, die die Wohnlandschaft vervollständigt. 30 Menschen werden so künftig in Dauchingen leben. BILD: GERD JERGER



Auf dem Grundstück Niedereschacher Straße 14 in Dauchingen entstehen Flüchtlingsunterkünfte mit Wohnkuben der Firma XSCUBES. VISUALISIERUNG: RALF GANTER

### Die Wohnmodule

Das Angebot von XSCUBES zur Unterbringung der Flüchtlinge in Dauchingen beinhaltet zwei voneinander unabhängige einstöckige Modulbaureihen mit insgesamt 15 Wohnmodulen und einem Versammlungskubus, der auch für gemeinsame Aktivitäten wie Geburtstagsfeiern, Tagungen oder soziale Zwecke genutzt werden kann, alles zusammen für insgesamt rund 30 Personen. Jede Wohneinheit ist mit einer

Ralf Ganter bei einer Besichtigung des Wohncubes in Niedereschach im Gespräch mit dem SÜDKURIER die bisher veröffentlichten Zahlen korrigiert. Der Grund dafür: die Fördervorschriften verlangen, dass jeder Flüchtling zehn Quadratmeter Wohnraum zur Verfügung hat. Der Kubus hat nur 19, somit stünden bei zwei Bewohnern jedem nur 9,5 Quadratmeter zu. Deshalb werde jetzt im Nachhinein noch ein Versammlungskubus gebaut, der auf die Bewohnerzahl umgelegt wer-

eigenen Küche und Bad ausgestattet. Das Beheizen erfolgt über eine Infrarotheizung, die teilweise mit dem selbst produzierten Strom der auf dem Dach installierten Photovoltaik-Anlage betrieben wird. Jedes Modul hat drei Kilowatt-Peak. Die Anlage hat somit eine Gesamtleistung von 48 KWp. Eine Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung ist ebenfalls standardmäßig verbaut.

Informationen im Internet:  
[www.xscubes.com](http://www.xscubes.com)

den kann. Was die Energiesituation betrifft, so weist Ganter explizit darauf hin, dass man mit den Wohncubes über Solarmodule mit Akkus sozusagen bis zu 60 Prozent Eigenversorger sei – ein großes Plus in der heutigen Zeit mit einer Energiekrise nach der anderen.

Auch die Lüftungsanlage in den Wohnkuben arbeitet über Wärmetauscher mit Wärmerückgewinnung und trägt zum ökologischen Charakter der Cubes bei. Das Einzige, was nach drau-



Ralf Ganter erklärt die Funktion der Lüftungsanlage. BILD: GERD JERGER

ßen geht, ist die Abluft der Dunstabzugshaube über der Küchenzeile.

„Dass wir bei unseren Wohncubes so großen Wert legen auf das Energieklima und dabei überhaupt keine fossilen Brennstoffe haben und quasi Eigenversorger sind, ist sicherlich mit ein Grund, dass wir gegenüber unseren Mitbewerbern regelrecht nach vorne gespült wurden, weil ja momentan alles nur noch über Heizkosten nachdenkt“, sagt Ralf Ganter.

Ein weiterer Vorteil gerade für die in Dauchingen geplante Anlage sei die Flexibilität. Sollte das gesamte Areal später einmal anderweitig genutzt werden, sollte es kein Problem machen, die Anlage dort ab- und irgendwo anders wieder aufzubauen. Und sollte das Thema Flüchtlinge einmal vom Tisch sein, habe die Anlage den Vorteil, dass die Wertigkeit der Wohnräume so sei, dass man sie jederzeit zum Beispiel an Studenten aus VS-Schwenningen weitervermieten könne. Die seien bestimmt froh, denn zu zweit einen solchen Doppelcube zu bekommen, das sei fast schon luxuriös, ist Ralf Ganter überzeugt.